

Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandsmitteilungen des VSE

Communications de l'UCS

Die erste Elektro-Kontrollleurin der Schweiz heisst Andrea Zollinger

Die erste Elektro-Kontrollleurin ist Tatsache geworden. Im Januar hat Andrea Zollinger aus Oberweningen als erste Frau die Kontrollleurprüfung bestanden. Das beweist, dass auch im Elektroinstallationsgewerbe immer mehr Frauen Einzug halten.

Berufsprüfungen als Elektro-Kontrollleur mit eidg. Fachausweis werden vom Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) seit 1991 nach neuem Reglement durchgeführt. Jährlich werden zwischen 600 und 700 Kandidaten geprüft. Die Prüfungen werden in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz in allen drei Landessprachen abgehalten. Die erfolgreichen Kandidaten erhalten von der Prüfungskommission das Prüfungszeugnis und vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) den eidgenössischen Fachausweis. Das BIGA ist gleichzeitig die Aufsichtsbehörde dieser Prüfungen.

Die meisten Kandidaten haben eine Lehre als Elektromonteur absolviert und mindestens drei Jahre Berufspraxis hinter sich. Einige der Prüfungskandidaten sind gelernte Elektrozeichner. Andrea Zollinger hat ebenfalls diesen Weg gewählt. Noch heute arbeitet die erfolgreiche Berufsfrau in einem Planungsbüro.

Wer die Berufsprüfung als Elektro-Kontrollleur ablegt, muss während anderthalb Tagen sein Wissen in den Fächern Elektrotechnik, Vorschriften, Schemakennnisse, Messkunde, Installationskontrolle und Materialkunde unter Beweis stellen. Die erfolgreichen Kandidaten sind kontrollberechtigt und können Elektroanlagen gemäss der Niederspannungs-Installations-Verordnung (NIV) kontrollieren. Elektro-Kontrollleure sind begehrte Kaderleute in den Bereichen Installation, Planung und Kontrolle.

Die Berufsprüfung ist die Vorstufe zur höheren Fachprüfung als diplomierter Elektro-Installateur (Meisterprüfung). Wer auch dieses Examen besteht, ist fachkundig und somit berechtigt, ein eigenes Installationsgeschäft zu führen.

Die Kontrollleur- und Meisterprüfungskommission VSEI/VSE gratuliert Andrea Zollinger herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihr weiterhin viel Freude in ihrem interessanten Beruf. Eine Voraussetzung, die solche Erfolge erst möglich macht.

Erich Schwaninger, Berufsbildung VSEI



Chefexperte Peter Rey beglückwünscht Andrea Zollinger zu ihrem Prüfungserfolg

Monsieur Peter Rey félicite Andrea Zollinger de sa réussite

Andrea Zollinger est la première femme contrôleur-électricien de Suisse

C'est bien devenu une réalité, Andrea Zollinger d'Oberweningen est la première femme à avoir réussi en janvier dernier l'examen de contrôleur-électricien. Ceci prouve qu'un nombre croissant de femmes s'intéresse au domaine des installations électriques.

Depuis 1991, l'Union Suisse des Installateurs-Electriciens (USIE) et l'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) réalisent des examens professionnels pour l'obtention du titre de «contrôleur-électricien avec brevet fédéral» selon le nouveau règlement. Quelque 600 à 700 candidats se présentent chaque année aux examens. Ces derniers ont lieu en Suisse alémanique, Suisse française et Suisse italienne dans les trois langues nationales. La feuille de notes et le brevet fédéral sont remis aux candidats qui ont réussi l'examen par respectivement la commission d'examen et l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail (Ofiamt). L'Ofiamt fait également fonction d'autorité de surveillance de ces examens.

La plupart des candidats ont terminé un apprentissage de monteur-électricien suivi d'au moins trois ans de pratique alors que d'autres candidats tels qu'Andrea

Zollinger sont des dessinateurs-électriciens qualifiés. Pour l'heure, l'heureuse professionnelle travaille encore dans un bureau d'études.

Les candidats désirant se présenter à l'examen professionnel pour l'obtention du titre de contrôleur électricien doivent, pendant un jour et demi, faire preuve de leurs connaissances en matière d'électrotechnique, de prescriptions sur les installations électriques à basse tension, de la connaissance des schémas, de la technique de mesure, du contrôle des installations et de la connaissance du matériel. Ceux qui ont réussi l'examen sont autorisés à contrôler des installations électriques selon l'ordonnance sur les installations électriques à basse tension (OIBT). Les contrôleurs-électriciens sont des cadres recherchés dans les domaines de l'installation, de la planification et du contrôle.

Seuls les titulaires du brevet fédéral de contrôleur-électricien sont admis à l'examen professionnel supérieur pour l'obtention du diplôme d'installateur-électricien (examen de maîtrise). Le candidat réussissant cet examen est compétent en la matière et, de ce fait, autorisé à gérer sa propre affaire.

Les membres de la commission d'examen de l'USIE et de l'UCS félicitent vivement Andrea Zollinger de sa réussite et lui souhaitent de nombreuses satisfactions dans son intéressante profession.

Erich Schwaninger, formation professionnelle USIE

Tätigkeitsbericht der Kontrollleur- und Meisterprüfungskommission (KMPK) 1991

Das Berichtsjahr war geprägt von der Konsolidierung der Kontrollleurprüfung einerseits und dem Aufbau der neuen Meisterprüfung andererseits. Infolge der unerwartet spärlichen Anmeldungen wurde die erste neue Meisterprüfung vom Oktober 1991 auf Ende Februar 1992 verschoben. Diesen Zeitgewinn nutzte man zur Vervollständigung des Prüfungsstoffs und -materials in den Fächern «Praktische Elektrotechnik», «Erweiterte Elektrotechnik», «Signal-, Steuer- und Regelanlagen» sowie «Projektieren und Dimensionieren». Diese Fächer sind nun von Grund auf neu gestaltet und entsprechen wieder dem heutigen Stand der Technik und den aktuellen Arbeitsmethoden des künftigen Meisters. Anlässlich von Seminaren konnten sich die Meisterprüfungsexperten

Rapport d'activité de la Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise (CECM) pour 1991

L'exercice écoulé fut marqué d'une part par la consolidation de l'examen de contrôleur, et d'autre part par l'organisation du nouvel examen de maîtrise. Par suite du nombre étonnant faible de candidats, le premier examen de maîtrise dut être renvoyé d'octobre 1991 à fin février 1992. On a profité de ce gain de temps pour compléter le matériel et la matière d'examen dans les branches «Electrotechnique pratique», «Electrotechnique supérieure», «Installations de signalisation, de commande et de réglage» ainsi que «Projets et dimensionnements». Ces disciplines furent complètement refondues et correspondent à l'état actuel de la technique et aux méthodes modernes de travail du futur détenteur de la maîtrise. A l'occasion de séminaires, les anciens et les

über den aufbereiteten Prüfungsstoff und die neuen Prüfungseinrichtungen informieren. Die Seminare enthielten wiederum einen Themenblock «Prüfungstechnik und Taxonomieren».

Die Entwicklung einer auf modernen Erkenntnissen aufbauenden Prüfungstechnik ist der KMPK nach wie vor ein starkes Anliegen.

Bei der Kontrolleurprüfung herrscht weiterhin Hochkonjunktur. Anlässlich von 21 Prüfungen galt es, 471 Kandidaten auf deren Fähigkeiten zu prüfen. Insgesamt 236 Absolventen konnten den begehrten Fachausweis als Elektrokontrolleur entgegennehmen. Nach wie vor ist die durchschnittliche Erfolgsquote mit knapp über der Hälfte unbefriedigend. Die letzten Prüfungen lassen allerdings einen Trend zu verbesserten Resultaten erkennen.

Im Berichtsjahr konnte die 25. Kontrolleurprüfung durchgeführt werden und im August 1992 wird es bereits die 50. Prüfung sein!

Im Jahre 1991 fanden zudem 4 Meisterprüfungen nach bisherigem Modus mit insgesamt 163 Kandidaten statt. Auch hier liegt mit der Verleihung von 85 Meisterdiplomen die Erfolgsquote nur unwesentlich über der Hälfte. Ab Juli 1991 bis Ende 1993 steht die bisherige Meisterprüfung noch für Repetenten offen.

Die Sorge der Prüfungskommission betreffend der quantitativen und qualitativen Sicherstellung eines aktiven Expertengremiums entschärft sich zunehmend. Einerseits konnten wiederum geeignete Neu-Experten gewonnen und anlässlich von Seminaren auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Andererseits darf man mit Genugtuung die reibungslose Integration neuer Leute in das Expertenteam feststellen. Ein gewisser Engpass besteht indessen noch bezüglich der französisch und italienisch sprechenden Experten. Einige Interessenten aus der Romandie und dem Tessin wären der KMPK willkommen.

Die Kommission befasste sich wiederholt mit der Ausbildungssituation in unserer Branche. Es besteht die feste Absicht, nach Bewältigung der zeitraubenden Aufbauarbeit im Zusammenhang mit der Kontrolleur- und Meisterprüfung vermehrt das Gespräch mit den Ausbildern zu suchen, ein nicht ganz einfaches Unterfangen angesichts der breitgefächerten Schulstruktur.

Abschliessend ist noch das im April 1991 von der Delegiertenversammlung des VSEI genehmigte Berufsbildungskonzept zu erwähnen, welches die Strukturierung der Grundausbildung und Weiterbildung im Elektroinstallationsgewerbe zum Ziele hat. Aufgrund dieses Konzepts und von Bedürfnissen auf Planer- und Elekrounternehmerseite sowie der Konzessionsverordnung zum neuen Fernmeldegesetz sind weitere Berufsprüfungen im Gespräch, welche die KMPK künftig sicher stark beschäftigen werden.

Adolf Holzer, Präsident der Kontrolleur- und Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

neuen Experten zu den Examen de maîtrise eurent l'occasion de s'informer de la matière d'examen révisée et des nouvelles installations d'examen. Il fut réjouissant de constater que 72 experts avaient répondu à l'invitation. Le programme des séminaires inclut à nouveau un thème-bloc. «Technique d'examination et taxonomie».

Pour la CECM, le développement d'une technique d'examination moderne aux niveaux méthode et didactique reste un objectif d'importance.

La haute conjoncture se maintient en ce qui concerne l'examen de contrôleur. Au cours de 21 sessions d'examens de contrôleur furent examinées les connaissances de 471 candidats. Au total, 236 d'entre-eux obtinrent le titre apprécié de contrôleur-électricien. Le taux moyen de succès peine au dessus de 50% resta insatisfaisant, comme par le passé. Toutefois, nous croyons pouvoir déceler aux derniers examens un tournant vers une amélioration des résultats.

En 1991 fut enregistrée la 25^e session d'examens, et en août 1992 ce sera déjà la 50^e!

En 1991 eurent lieu 4 sessions d'examens de maîtrise selon l'ancien règlement, auxquelles participèrent 163 candidats. Seuls 85 diplômes de maîtrise furent décernés, ce qui correspond à un taux de succès ne dépassant qu'à peine la moitié. L'examen de maîtrise selon l'ancien modèle est encore accessible, entre juillet 1991 et la fin 1993, aux candidats répétant leur examen.

Les soucis de la Commission d'examen au sujet de la sauvegarde quantitative et qualitative d'un cadre d'experts actifs s'amenuisent progressivement. D'une part, il fut possible de gagner de nouveaux experts et de les préparer à leur tâche au cours de séminaires et d'autre part on constata avec satisfaction que ces personnalités purent s'intégrer sans difficulté dans notre équipe d'experts. Des lacunes se font sentir actuellement au niveau des experts de langue française et italienne. La CECM serait heureuse de pouvoir saluer à titre d'experts quelques spécialistes de la Romandie et du Tessin.

A maintes reprises, la Commission s'occupa de la situation de notre branche au niveau de la formation professionnelle. Notre ferme intention, après l'achèvement du très long travail de structuration des examens de contrôleur et de maîtrise, est de chercher un dialogue plus intense avec les responsables de l'instruction, une entreprise peu facile au vu des larges structures scolaires.

A titre de conclusion il convient de mentionner la conception de la formation professionnelle, telle qu'elle fut ratifiée en avril 1991 par l'Assemblée des délégués de l'USIE, conception qui a pour objet la structure de la formation de base et du perfectionnement dans la profession d'installateur-électricien. Sur la base de cette conception, les besoins au niveau de la planification, de l'entreprise d'installation électrique, comme aussi de l'ordonnance réglementant la concession découlant de la nouvelle Loi sur les télécommunications rendent nécessaires des discussions sur de nouveaux examens professionnels qui, à l'avenir, occuperont certainement une grande place dans l'activité de la CECM.

Adolf Holzer, Président de la Commission d'examen de contrôleur et de maîtrise USIE/UCS

Stellenbörse Netzelektriker

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèse)

Offene Stellen / Emplois vacants

- | | |
|---------------|--|
| Ref.-Nr. 2442 | Elektrizitätswerk, 9450 Altstätten: Elektromonteur oder Netzelektriker für Bau und Unterhalt des Hoch- und Niederspannungsnetzes, der Trafostationen und der Strassenbeleuchtung. (Hr. R. Kühne, Tel. 071/75 71 19) |
| Ref.-Nr. 2443 | AG Elektrizitätswerke Bad Ragaz: Netzelektriker/Elektromonteur für Bau und Betrieb von NS- und MS-Netzen sowie öffentliche Beleuchtung. (Hr. Dir. B. Frick, Tel. 085/9 18 73) |
| Ref.-Nr. 2444 | Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis: Gesucht auf Sommer 1992 jüngerer Netzelektriker/Netzmonteur für Verkabelungen, Freileitungsbau und Netz-Unterhaltsarbeiten. (Hr. P. Juon, Tel. 081/81 18 33) |
| Ref.-Nr. 2445 | Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ): Netzelektriker für den Netzausbau im Bereich Nieder- und Mittelspannung sowie Bau und Betrieb von Transformatorenstationen und Gleichrichteranlagen. (Hr. A. Wälti, Tel. 01/216 22 11) |

Erste Hilfe-Kurse bei Elektro-Unfällen 1992/93

Im Auftrag des VSE, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, führt die SanArena-Rettungsschule in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Erste Hilfe-Kurse bei Elektro-Unfällen durch:

Kursort	SanArena, Zentralstrasse 12, 8003 Zürich-Wiedikon	
Kursdauer und Inhalt	1 Tag, Gefahren der Elektrizität, Erste Hilfe-Massnahmen, Reanimation, äussere Herzmassage	
Kursnummer, Daten und Anmeldefristen	<i>Anmeldung bis 15. September 1992</i>	<i>Anmeldung bis 15. Januar 1993</i>
	92/20, Montag, 2. November 1992	93/06, Montag, 8. März 1993
	92/21, Dienstag, 3. November 1992	93/07, Dienstag, 9. März 1993
	92/22, Mittwoch, 4. November 1992	93/08, Mittwoch, 10. März 1993
	92/23, Donnerstag, 5. November 1992	93/09, Donnerstag, 11. März 1993
	92/24, Freitag, 6. November 1992	93/10, Freitag, 12. März 1993
	<i>Anmeldung bis 15. Dezember 1992</i>	<i>Anmeldung bis 1. April 1993</i>
	93/01, Montag, 8. Februar 1993	93/11, Montag, 24. Mai 1993
	93/02, Dienstag, 9. Februar 1993	93/12, Dienstag, 25. Mai 1993
	93/03, Mittwoch, 10. Februar 1993	93/13, Mittwoch, 26. Mai 1993
	93/04, Donnerstag, 11. Februar 1993	93/14, Donnerstag, 27. Mai 1993
	93/05, Freitag, 12. Februar 1993	93/15, Freitag, 28. Mai 1993
Teilnehmerzahl	Pro Kurs begrenzt auf 50 Teilnehmer. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt und bestätigt. Wir behalten uns vor, Kurse bei ungenügenden Teilnehmerzahlen abzusagen.	
Kurskosten inkl. Mittagessen	Fr. 130.– für Mitarbeiter der Mitgliedwerke Fr. 160.– für Nichtmitglieder Die Kurskosten werden nach dem Kurs in Rechnung gestellt.	
Anmeldung	Verlangen Sie Anmeldeformulare beim Sekretariat VSE, Bahnhofplatz 3, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91, Fax 01/221 04 42.	

Netzelektriker mit eidgenössischem Fachausweis

1988 konnten VSE und VFFK (Vereinigung von Firmen für Freileitungs- und Kabelanlagen) die ersten Berufsprüfungen für Netzelektriker durchführen. Heute, nach 5 Jahren, besteht ein ungebrochen grosses Interesse für die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten. Erfreulich viele Netzelektriker sind bereit, sich neben ihrer täglichen Berufsarbeit in intensiver Kursarbeit die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, um sich anschliessend der anspruchsvollen Berufsprüfung zu stellen.

Die diesjährigen Berufsprüfungen fanden unter der Aufsicht des BIGA vom 27. April bis 1. Mai 1992 im Schulungszentrum des BKW in Kallnach statt.

Der Präsident der Prüfungskommission, Charles Gyger, CKW Luzern, konnte anschliessend 34 erfolgreichen Prüfungsabsolventen das begehrte Prüfungszeugnis zum «Netzelektriker mit eidgenössischem Fachausweis» überreichen. Die Zahl des «Netzelektrikers mit eidgenössischem Fachausweis» erhöht sich dadurch gesamtschweizerisch auf 224.

Folgende Kandidaten, denen VSE und VFFK herzlich gratulieren, haben die diesjährigen Berufsprüfungen erfolgreich bestanden:

13. Prüfung / 13^e examen:

<i>Aegerter Bernhard</i>	Gstaad
<i>Altermatt Urs</i>	Langenbruck
<i>Altherr Werner</i>	Regensdorf
<i>Arnold Peter</i>	Bürglen
<i>Biner Urban</i>	Zermatt
<i>Bless Peter</i>	Seuzach
<i>Briggeler Richard</i>	Visperterminen
<i>Bröll Jürgen</i>	Flums
<i>Cavigelli Tarcisi</i>	Siat
<i>Durrer Alois</i>	Giswil
<i>Fedier Walter</i>	Altdorf
<i>Franzen Egon</i>	Zermatt
<i>Herrgen Christian</i>	Schaffhausen
<i>Kobelt Andreas</i>	Romanshorn
<i>Lenherr Pirmin</i>	Gossau
<i>Marbacher Adrian</i>	Littau
<i>Steinmann Markus</i>	Bülach

Electricien de réseau avec brevet fédéral

En 1988 l'UCS et l'AELC (Association des entreprises d'installations des lignes aériennes et de câbles) ont pu organiser les premiers examens professionnels d'électriciens de réseau. Aujourd'hui, cinq ans après, il existe toujours un vif intérêt pour les possibilités offertes dans la formation supérieure. De nombreux électriciens de réseau sont prêts, à côté de leur activité professionnelle quotidienne, à acquérir dans les cours appropriés les connaissances nécessaires pour se présenter ensuite aux examens de brevet.

Cette année les examens professionnels sous la surveillance de l'OFIAMT ont en lieu du 27 avril du 1^{er} mai 1992 au Centre de formation des FMB à Kallnach.

A l'issue des examens le président de la Commission d'examen, Charles Gyger, CKW Lucerne, put remettre à 34 candidats le certificat «d'électricien de réseau avec brevet fédéral» tant attendu.

Pour toute la Suisse le nombre «d'Electriciens de réseau avec brevet fédéral» monte ainsi à 224.

UCS et AELC félicitent les heureux candidats suivants de leur succès à l'examen:

14. Prüfung / 14^e examen:

<i>Friedrich Werner</i>	Henggart
<i>Frutig Patrick</i>	Oberhallau
<i>Hardmeier Christoph</i>	Herrliberg
<i>Jelk Christoph</i>	Neuhausen
<i>Kammer Peter</i>	Goldau
<i>Kammermann Franz</i>	Romoos
<i>Kessler Robert</i>	Ibach
<i>Koch Daniel</i>	Wil
<i>Krebs Johann</i>	Epsach
<i>Meier Andreas</i>	Samedan
<i>Reinhart Markus</i>	Biezwil
<i>Rossel Marcel</i>	Oberried
<i>Staiger Alfred</i>	Linthal
<i>Stucki Peter</i>	Zürich
<i>Von Arx Peter</i>	Däniken
<i>Waldis Edi</i>	Morschach
<i>Wyss Josef</i>	Altstätten

Tarifempfehlungen EVED oder VSE: Welche Grundsätze sollen die Werke anwenden?

Das Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) hat Empfehlungen für Tarife von leitungsgebundenen Energien erlassen. Ebenso gibt der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) seine Tarifempfehlungen heraus. Diese basieren auf einer breiten Meinungsbildung bei den Mitgliedwerken. Die Werke ihrerseits sind bei der Wahl ihrer Tarifsysteme grundsätzlich frei. Dank der Initiative des VSE haben sich seit den 70er Jahren jedoch weitgehend einheitliche Tarifmuster herausgebildet. Was sollen die Werke nun unternehmen?

Das EVED geht bei seinen Empfehlungen von den Zielen einer ganzheitlichen Energiepolitik aus. Diesen Überlegungen kann sich der VSE über weite Strecken anschliessen. Tarifpolitik kann jedoch nicht einmalig und abschliessend festgelegt werden, sondern es sind in den vergangenen Jahren bereits neue Überlegungen hinzugekommen (Mess- und Steuerungstechnik). Obwohl volkswirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden, gelten für die einzelnen Werke betriebswirtschaftliche Grundsätze bei oft unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Wer neue Gebiete erschliessen muss oder Kunden mit stark wachsendem Energiebedarf versorgt, macht andere Überlegungen als der Verantwortliche in einer Region mit strukturellem Wandel oder rezessiven Entwicklungen.

Der VSE und das EVED sind bereit, Fragen zur Tarifstruktur gemeinsam anzugehen. Sie haben vereinbart, dass seitens der Werke eine Anlaufstelle geschaffen wird, die auf Fragen zur praktischen Umsetzung der EVED- und VSE-Empfehlungen Antworten vermitteln kann. Für entsprechende Auskünfte stehen die nachfolgend aufgeführten Herren gerne zur Verfügung:

T. Juillerat, Vizedirektor der Industriellen Werke Genf, 12, rue du Stand, 1211 Genève 11, Tel. 022/320 88 11,

C. Munz, Direktor, Städtische Werke Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden, Tel. 056/22 61 01,

J. Mutzner, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91.

Recommandations tarifaires du DFTCE ou de l'UCS: quels principes les entreprises électriques doivent-elles appliquer?

Le Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie (DFTCE) a publié des recommandations pour la tarification des énergies de réseau. L'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) a également publié des recommandations relatives aux tarifs. Ces dernières se basent sur un large consensus des entreprises membres. Les entreprises électriques sont quant à elles fondamentalement libres de choisir leurs systèmes tarifaires. Des structures tarifaires en grande partie uniformes se sont toutefois établies depuis les années soixante-dix, grâce à l'initiative de l'UCS. Que doivent entreprendre maintenant les entreprises?

Dans ses recommandations, le DFTCE se fonde sur les objectifs d'une politique énergétique globale. L'UCS peut se rallier, en grande partie, à ces considérations. La politique tarifaire ne faut également tenir compte d'autres éléments, notamment de l'évolution de la technique de mesure et de commande. Il faut ajouter que même si des principes d'économie politique sont pris en compte, ce sont surtout les principes purement économiques qui sont décisifs pour les entreprises électriques. De plus, les conditions cadres diffèrent d'une entreprise à l'autre. Par exemple celle qui doit raccorder de nouvelles zones ou approvisionner certains clients dont la demande d'énergie croît fortement raisonne autrement que le responsable d'une région présentant un changement structurel ou un recul des besoins en énergie.

L'UCS et le DFTCE sont prêts à étudier en commun des questions concernant la structure tarifaire. Ils ont décidé qu'une antenne serait créée du côté des entreprises, une antenne qui pourra répondre aux questions posées par la mise en pratique des recommandations du DFTCE et de l'UCS. Messieurs

T. Juillerat, sous-directeur commerciale des Services Industriels de Genève, 12, rue du Stand, 1211 Genève 11, tél. 022/320 88 11,

C. Munz, directeur des entreprises municipales de Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden, tél. 056/22 61 01, et

J. Mutzner, ing. dipl. EPF, Union des Centrales Suisses d'Electricité, Bahnhofplatz 3, case postale 6140, 8023 Zurich, tél. 01/211 51 91, se tiennent volontiers à votre disposition pour des renseignements correspondants.

Diplomfeier der Kernkraftwerk-Techniker

Am 24. April 1992 konnten im Kronensaal in Lenzburg zum dritten Male Absolventen der Technikerschule PSI (Paul-Scherrer-Institut), Fachrichtung Kernkraftwerk-Technik, ihre Diplome im Rahmen einer würdigen Feier in Empfang nehmen. Für den Präsidenten der Aufsichtskommission der TS, Dr. A. Niederberger, Elektrizitätsgesellschaft Lauenburg und Präsident des VSE, war dies ein ganz besonderer Anlass. Nachdem das BIGA den Ausbildungslehrgang zum Kernkraftwerk-Techniker offiziell anerkannt hatte, wurde es zum ersten Mal möglich, Absolventen früherer Reaktoroperateur-Kurse nach einer Abschlussprüfung den Technikertitel TS zu verleihen. Die im Rahmen der Ausbildung erworbenen soliden Kenntnisse ermöglichen es den angehenden Operateuren, in vorderster Front entscheidend zum sicheren und zuverlässigen Betrieb unserer Kernkraftwerke beizutragen.

In seiner Würdigung wies Dr. H. Fuchs, Atel/Kernkraftwerk Gösgen, darauf hin, dass von den Operateuren zwar viel Wissen und Können, aber keine übermenschlichen Fähigkeiten verlangt werden. Kernanlagen, die nach westeuropäischem Muster gebaut sind, haben die besondere Eigenschaft, dass sie sich bei übermässiger Leistung selber abstellen. Zusätzlich verfügen sie über wirksame Abschaltautomatiken, die dem Bedienungspersonal genügend Zeit für überlegte Eingriffe gewähren, falls solche nötig werden. Die hauptsächlichsten Aufgaben eines Reaktoroperateurs bestehen deshalb aus der Überwachung und Kontrolle der Kernkraftwerkanlagen.

Die besondere Aufmerksamkeit, die die Bedienung von Kernkraftwerken erfordert, beruht letztlich darauf, dass in einem Kilogramm Reaktor-Uran etwa 100 000mal mehr Energie steckt als in einem Kilo Kohle. Beide Referenten wiesen aber auch darauf hin, dass mit Kernenergie ebenso wie mit Wasserkraft, Strom erzeugt werden kann, ohne die Atmosphäre als Sauerstoff-Lieferant und als Rauchgas-Deponie zu missbrauchen.

Der sichere Betrieb von Kernkraftwerken bleibt deshalb eine herausfordernde Aufgabe von zunehmend globaler Bedeutung.

Der VSE gratuliert den folgenden Technikern TS, Fachrichtung Kernkraftwerkstechnik, herzlich zu ihrem Prüfungserfolg.

Absolventen des Kernkraftwerktechniker-Kurses T-24 der Reaktorschule des Paul-Scherrer-Instituts:

<i>Kernkraftwerk Beznau:</i>	<i>Paul-Scherrer-Institut:</i>
U. Bucher	O. Morath
D. Eggspühler	
A. Frei	
B. Wolf	

Absolventen früherer Reaktoroperateurkurse nach erfolgreicher Abschlussprüfung:

<i>Kernkraftwerk Gösgen-Däniken:</i>	<i>Kernkraftwerk Leibstadt:</i>
H. Bobst	A. Blum
K. Flury	P. Brunner
F. Gremper	U. Essig
K. Jäggi	M. Hauser
H.U. Stettler	L. Kalt
E. Studer	H. Neeser
H.P. Taufer	
P. Viehweg	
M. Wehrli	

Kernkraftwerk Mühleberg:
E. Lufi